

INFO:INTERNATIONAL

Bologna

ITALIEN



KRISTINA GERZEN
2 SEMESTER AN DER
ERASMUS PARTNERSCHULE

ACCADEMIA DI BELLE ARTI DI
BOLOGNA
VIA DELLE BELLE ARTI 54
40126 BOLOGNA

Reisen

Vom Münchner Hbf aus gibt es einen EC, der direkt nach Bologna fährt, ohne dass man umsteigen muss, mit einer Fahrtdauer von etwa 8 Stunden. Es lohnt sich auf alle Fälle, ein Paar Monate vor der Abreise ein Zugticket bei der Deutschen Bahn zu kaufen, da es wirklich sehr günstig ist (und je früher man bucht, desto billiger ist das Ticket). Wenn man vor hat, zwei Semester zu bleiben und immer wieder mal nach Deutschland und zurück zu fahren, ist auch eine Bahncard 25 von großem Vorteil. Für diese gibt es auch billigere Studentenangebote. Am Bahnhof in Bologna sollte man sich keine Tickets nach Deutschland kaufen, da diese sehr teuer sind und das Bahnhofspersonal sich meist recht blöd stellt.

Semesterdaten

Das Semester beginnt irgendwann. Offiziell Ende Oktober. Für Erasmusstudenten gibt es an einem Tag (Ende Oktober) ein großes Treffen mit Informationen über das Semester, die Professoren, Kurse usw. Ab November beginnen Kurspräsentationen, wo jeder Prof seinen Kurs und sein Thema vorstellt. Diese sollte man nicht verpassen, da man im Nachhinein das Vergnügen hat, sich persönlich mit den Lehrenden auf italienisch über den Kurs zu unterhalten. Auf der Website der Akademie gibt es Stundenpläne und andere nützliche Infos, jedoch nicht immer aktuell (vgl. Linkliste).

Einschreiben

Einschreiben kann man sich sobald



man angekommen ist. Die freundliche Dame im Erasmus-office ist bereits im September regelmäßig in ihrem Büro. Dazu braucht man seine Erasmusunterlagen, die man vom heimischen International Office bekommt, einen Ausweis, sowie zwei Passfotos. Die Öffnungszeiten hängen immer an der Tür und ändern sich gelegentlich.

Wohnen

Studentenheime sind weit außerhalb der Stadt, deshalb bietet es sich an, sich nach einer WG umzusehen. Dabei ist es sehr ratsam, sich zuerst im Internet (vgl. Linkliste) nach Wohnungen umzusehen, Besichtigungstermine auszumachen, eine Woche oder zwei in einem Hotel zu bleiben und sich vor Ort Wohnungen anzusehen. Die hohen Preise, die man dort auffindet, sind vollkommen normal. Einen billigeren Mietpreis gibt es nur weit außerhalb der Stadt oder in einem Doppelzimmer, welches man sich mit einer anderen Person teilen muss. Ebenso ratsam ist es, in einer Wohnung möglichst außerhalb der großen 6-spurigen Hauptstraße, die ringsum die ganze Stadt führt, zu wohnen. Das erspart viele schlaflose Nächte, denn die Italiener schlafen nie.



Internationales

Die meisten Erasmusstudenten kommen aus Spanien. Ansonsten gibt es einige aus Frankreich, USA, Deutschland, China, England. Es gibt auch einen 9-wöchigen Sprachkurs (vgl. Linkliste), den man unbedingt belegen sollte. Dieser wird im Stadtzentrum angeboten, kostet um die 260 € (von welchen die Akademie etwa 100 € zurückerstattet) und ist wirklich sehr hilfreich. Italienisch zu lernen ist nämlich das allerwichtigste, da man sich sonst mit den Professoren, den Studenten und anderen Leuten schlecht unterhalten kann. Denn der Italiener spricht am Liebsten sehr viel, am Liebsten nicht auf englisch und am Liebsten italienisch.

Finanzielles

Wie allgemein sicherlich bekannt ist: Italien ist teuer. Nicht nur Wohnungen und Benzin, sondern alles. Bis auf die Pizza. Bei derart hohen Preisen lässt auch die Qualität manchmal zu wünschen übrig: Während man für sein Zimmer locker 400 € zahlen kann, ist es durchaus möglich, dass die gesamte Bude in einem schlechten Zustand ist. Oft gibt es aber auch einen billigen Minisupermarkt um die Ecke, wo man zu humanen Preisen einkaufen kann. Auch die Deutsche Bank kann man auffinden.

Party und Freizeit

In der gesamten Stadt gibt sehr viele Discos und Bars, wo man sich abends mit Studenten zu einem Aperitivo treffen kann. Dort zahlt man oft nur das Getränk und kann sich am Buffet bedienen. Im Zentrum der Stadt (Piazza Maggiore) finden im Sommer oft (kostenlose) Veranstaltungen unter freiem Himmel statt, wie z. B. ein Openairkino mit Liveorchester (richtig gut). Was auch sehr erwähnenswert ist: Es gibt viele Pizzerias und viele Eisdielen, die man auf gar keinen Fall verpassen sollte.



Das muss man in den Copyshops machen, die man an jeder Straßenecke findet. Ansonsten arbeitet man frei, in der Akademie oder Zuhause, bespricht die Arbeiten mit den Professoren, die immer mit Rat und Tat zur Seite stehen (wenn sie anwesend sind). Unterrichtsbeginn ist meist irgendwann zwischen 10 und 12, je nachdem, ob und wann der Professor aufkreuzt.

Wichtige und praktische Links

Webseite der Akademie Bologna:

www.ababo.it

Wohnungen:

www.kijiji.it

www.bologna.bakeca.it

Sprachkurs im Stadtzentrum:

www.dantealighieribologna.it

KRISTINA GERZEN
K.GERZEN@GMAIL.COM
2 SEM. (2011/12), ITALIEN
BOLOGNA (IT)



Universität und Designstudium

Die Akademie an sich ist sehr alt und groß, weshalb man sich anfangs nicht so leicht zurecht findet. Sie bietet ein breit gefächertes Spektrum an Kursen, wie Bildhauerei, Textildesign, Anatomisches Zeichnen, Malerei, Illustration, Radierung, usw. Als Erasmusstudent hat man die freie Wahl und kann sich somit seinen Stundenplan selbst zusammenstellen. Allerdings muss man aufpassen, dass sich die Kurse nicht überschneiden. Es sind gut ausgestattete Werkstätten vorhanden, wobei es sehr wenige Computer gibt und keine Möglichkeit um etwas auszudrucken oder zu kopieren.